

Patientenschulung zur Förderung des Selbstmanagements von Patienten mit primärem Hüft- und Kniegelenkersatz

14. Gesundheitspflege-Kongress Hamburg
(Jacqueline Evers & Stephan Adam, 05.11.2016)

Gliederung

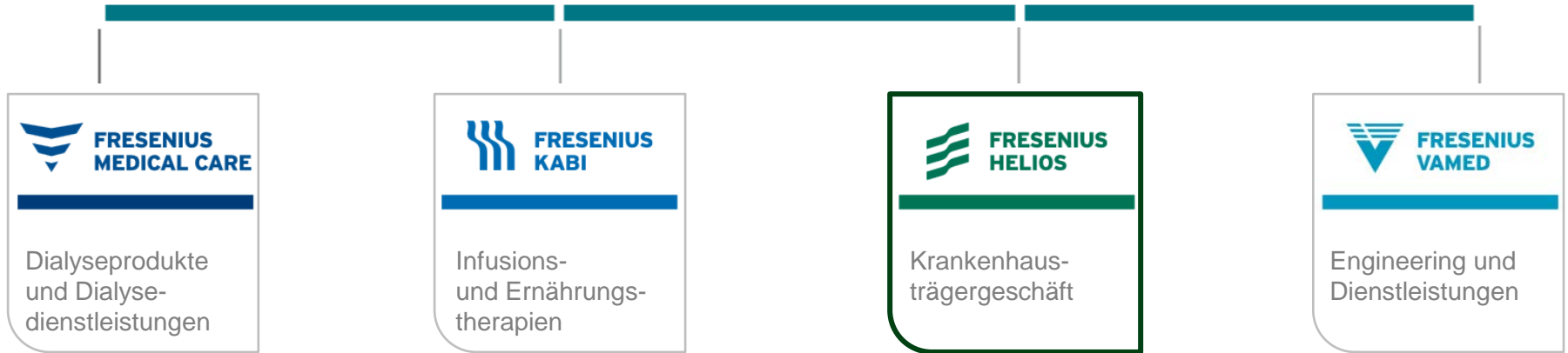
1. Kurzvorstellung HELIOS ENDO-Klinik
2. Ausgangssituation
3. Entwicklungsprozess
4. Schulungselemente
 - Patientenbegleit- und Schulungsheft
 - Inhouse Schulung
5. Ausblick
6. Fazit

1. Kurzvorstellung HELIOS ENDO-Klinik
2. Ausgangssituation
3. Entwicklungsprozess
4. Schulungselemente
 - Patientenbegleit- und Schulungsheft
 - Inhouse Schulung
5. Ausblick
6. Fazit

HELIOS gehört zum Gesundheitskonzern Fresenius



FRESENIUS



- Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern
- Über 200.000 Mitarbeiter arbeiten in mehr als 100 Ländern
- 27,6 Mrd. Euro Umsatz (2015)

Kliniken	112 HELIOS Kliniken in 9 HELIOS Regionen
Leistungs- spektrum	Integriertes Versorgungsspektrum: von Akutmedizin über ambulante Versorgung bis zu Rehabilitation und Seniorenpflege
Mitarbeiter	rund 71.000
Patienten	über 4,7 Mio. pro Jahr (davon rund 1,3 Mio. stationär)
Umsatz	5,6 Mrd. Euro (2015)

Stand 02/2016



ENDO-Klinik Hamburg: Europas größte Spezialklinik für Knochen-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie



Spezielle Merkmale

- Gegründet **1976** von Prof. Dr. Dr. W. Buchholz
- Pionierarbeit auf dem Feld der Endoprothetik
- Mitglied der **ISOC** (20 weltweit führende orthopädische Kliniken)
- Operatives Spektrum:
 - Hüft- und Knie-Chirurgie
 - Schulterchirurgie
 - Fußchirurgie
 - Wirbelsäulenchirurgie
 - Sportmedizin

Fachbereiche/Spezialgebiete

- Chirurgie/Orthopädie
- Neurochirurgie (Wirbelsäulenchirurgie)
- Anästhesie/Intensivmedizin
- Zentrum für Septische Gelenkchirurgie: Eingriffe bei periprothetischen Infektionen im ‚Einzeitigen Verfahren‘
- Eigene Knochenbank

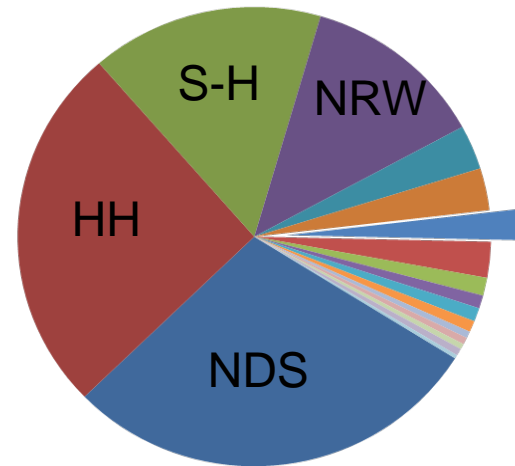
Allgemeines

- **Geschäftsführung:**
Philip Wettengel
- **Ärztlicher Direktor:**
Prof. Dr. med. Thorsten Gehrke
- **Betten:** 224 zzgl. 34 (Privatklinik)
- **Patienten:** ca. 7.000 p.a.
- **Mitarbeiter:** 380 (ca. 600 am Standort)
- Investitionsvolumen 90 Mio. € seit 2007

Einzugsgebiet der Klinik

- Haupteinzugsgebiete:
 - Niedersachsen (28,8%)
 - Hamburg (25,9%)
 - Schleswig-Holstein (15,9%)
 - Nordrhein-Westfalen (12,6%)

- ca. 2% aus dem Ausland



Fallzahlen der Klinik

- Seit 1976: ca. 150.000 Endoprothesen implantiert

Jahr 2015	HELIOS ENDO-Klinik	Bundesvergleich
Primäre Hüftendoprothesen	ca. 2100	ca. 223.000
Primäre Knieendoprothesen	ca. 1600	ca. 153.000

(IQTIG Qualitätsreport 2015)

1. Kurzvorstellung HELIOS ENDO-Klinik
2. Ausgangssituation
3. Entwicklungsprozess
4. Schulungselemente
 - Patientenbegleit- und Schulungsheft
 - Inhouse-Schulung
5. Ausblick
6. Fazit

Ausgangssituation

- psychische und physische Belastungssituation der Patienten durch bevorstehende Operation (vgl. McDonald et al. 2014)



Quelle: <http://44tmy10gzq314zldj14iuvh.wengine.netdna-cdn.com/wp-content/uploads/2012/12/who-what-why-when-where-how-sign-post.png>

Patienteninformationen

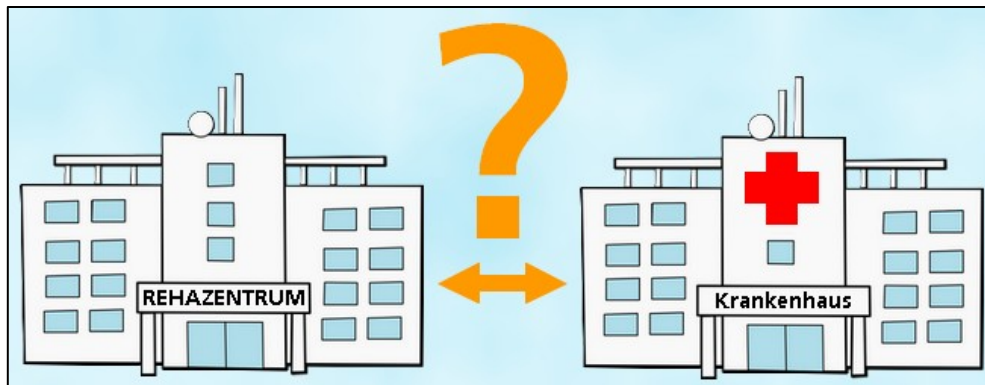


Dr.
Google?



Ausgangssituation

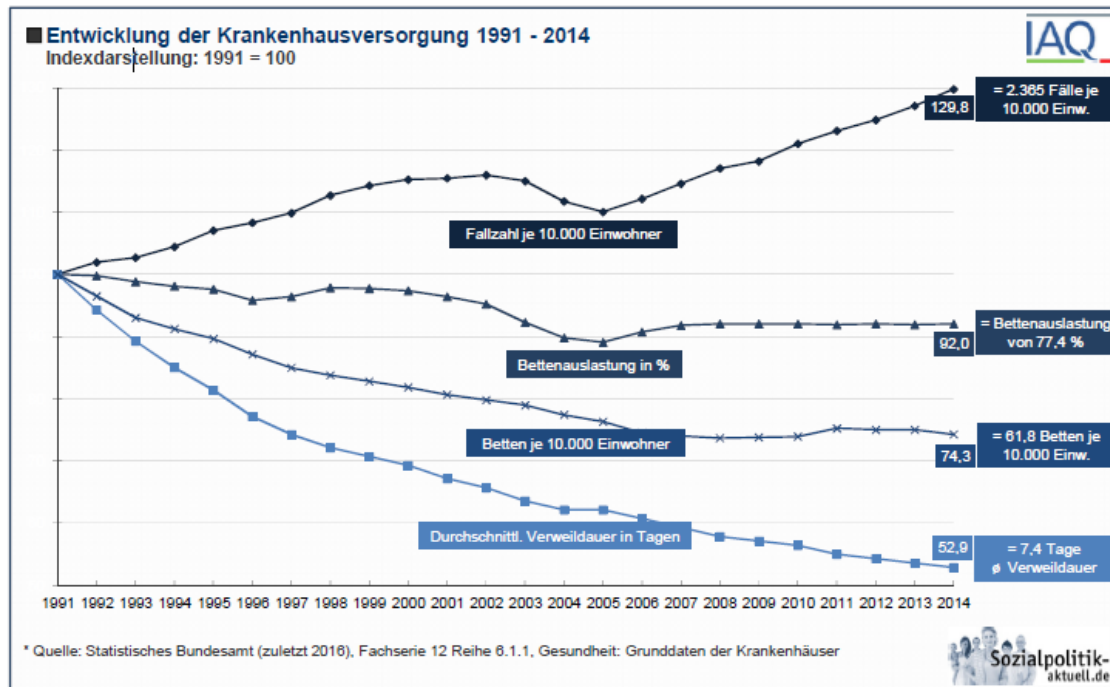
- Auftreten von Komplikationen bei 2 - 5% nach Implantation von Hüft- und Knieendoprothetik, teilweise durch Fehlverhalten der Patienten (AQUA-Institut 2015)
 - Kürzere Verweildauer im Krankenhaus bedarf bessere Entlassungsvorbereitung
- Rehabilitationsfähigkeit



<https://www.rehazentrum-bb.de/images/beitraege/reha-widerspruch-rehazentrum-oder-krankenhaus.jpg>

Herausforderungen Entlassungsmanagement

➤ Verweildauer im Sinkflug



Patientenedukation in der Pflege

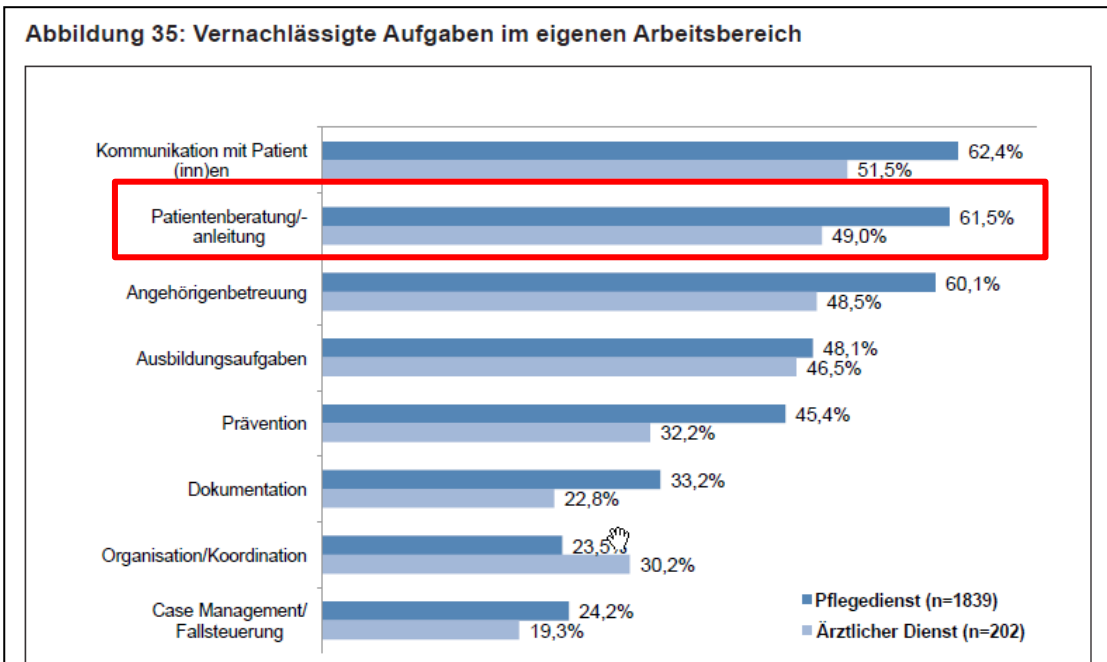
- Definiert als eigenverantwortliche Aufgabe professioneller Pflege
 - „[...] Beratung, Anleitung und Unterstützung von zu pflegenden Menschen und ihrer Bezugsperson in der individuellen Auseinandersetzung mit Gesundheit und Krankheit [...]“
(KrPflG, § 3 Abs. 2)
- Potenzial der Berufsgruppe der Pflegenden
 - Interaktionsdichte
 - personale Präsenz
 - Körpernahe Tätigkeiten (Remmers 2001, S.372)

Patientenedukation in der Pflege

- Gesetzliche Anforderungen aus dem Krankenversicherungsrecht (SGB V) und Pflegeversicherungsrecht (SGB XI)
 - „Verpflichtung der Krankenkassen ihren Versicherten [...] bei der **aktiven Mitwirkung an Krankenhausbehandlung** und Rehabilitation durch **Aufklärung** und **Beratung** zu helfen und auf gesunde Lebensverhältnisse hinzuwirken“ (SGB V, § 1)
 - „Durch **Aufklärung und Beratung** haben die Pflegekassen die Eigenverantwortung der Versicherten über eine gesunde, die Pflegebedürftigkeit vorbeugende Lebensführung zu unterstützen [...]“ (SGB XI, § 7 Abs.1)

Patientenedukation in der Pflege

- Aufgabe wird von Pflegenden zu 70% intuitiv und unstrukturiert durchgeführt (Rathwallner 2013)



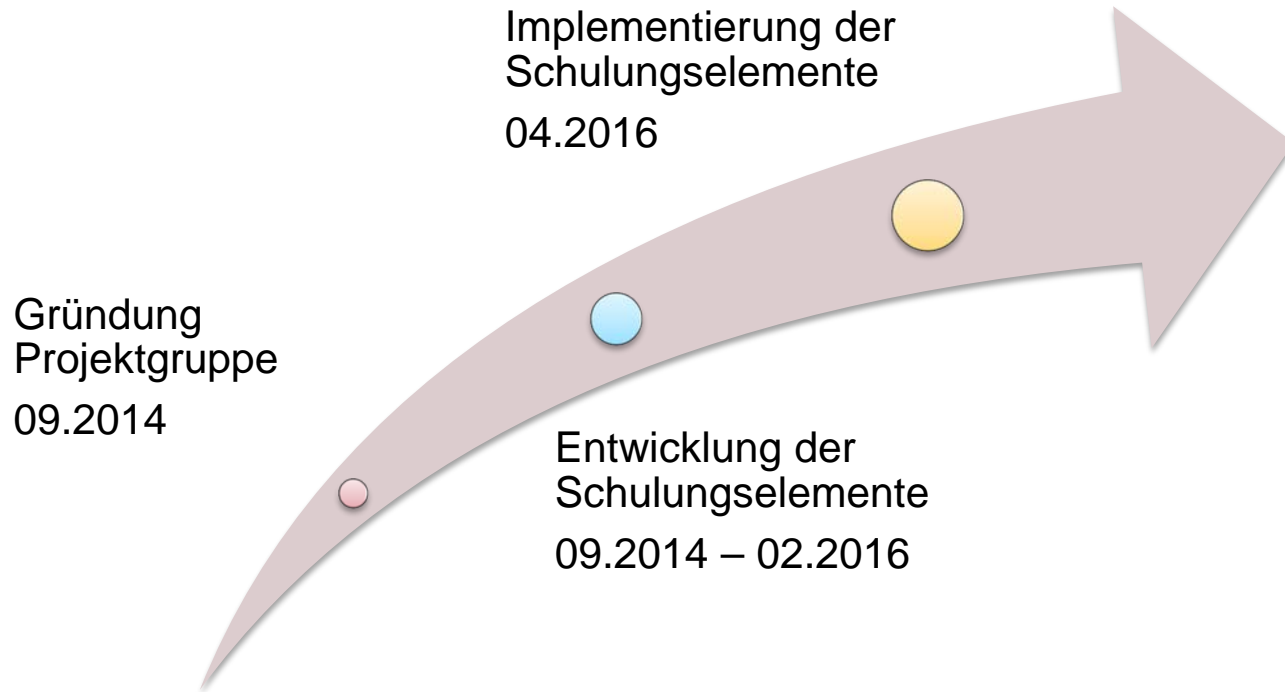
Bräutigam, Ö.; Evans, H. (2014): Arbeitsreport Krankenhaus

Notwendigkeit einer strukturierten Schulungsmaßnahme zur **Förderung des Selbstmanagement** der Patienten als Aufgabe der Berufsgruppe Pflegende!

- Stärkung der Patientenautonomie
- Befähigung zum aktivem Umgang mit komplexen Herausforderungen
- Stärkung der Eigenverantwortlichkeit im Umgang mit der Erkrankung
- Steigerung der Therapiemotivation gemäß den Behandlungserfordernissen

(vgl. Haslbeck, J.R., Schaeffer, D., 2007)

1. Kurzvorstellung HELIOS ENDO-Klinik
2. Ausgangssituation
3. Entwicklungsprozess
4. Schulungselemente
 - Patientenbegleit- und Schulungsheft
 - Inhouse-Schulung
5. Ausblick
6. Fazit



Methodisches Vorgehen

- Wissenschaftliche Erkenntnisse präoperativer Patientenschulungen
- Best Practice Modelle
- Didaktik
- Interdisziplinärer Austausch innerhalb der Projektgruppe

Erkenntnisse der Wissenschaft

- Studien zu präoperativen Patientenschulungen zeigen positive Outcomes (Mc Donald et al. 2014, Wallis et al. 2011)
 - Wissen über Erkrankung, Operation
 - Sorgen und Ängste
 - Postoperative Schmerzen
 - Postoperative Komplikationen
 - Krankenhausverweildauer
 - Mobilität, Aktivität und Motivation für Übungen
 - Selbstwirksamkeit

Best Practice Modelle



1. Kurzvorstellung HELIOS ENDO-Klinik
2. Ausgangssituation
3. Entwicklungsprozess
4. **Schulungselemente**
 - Patientenbegleit- und Schulungsheft
 - Inhouse-Schulung
5. Ausblick
6. Fazit

- Intensive Auseinandersetzung der Patienten mit der Thematik durch:



1. Kurzvorstellung HELIOS ENDO-Klinik
2. Ausgangssituation
3. Entwicklungsprozess
4. Schulungselemente
 - Patientenbegleit- und Schulungsheft
 - Inhouse-Schulung
5. Ausblick
6. Fazit

Ziel ist eine Aktive Nutzung des Heftes durch den Patienten

- Personalisierte Ansprache
- Eigenes Erarbeiten von Inhalten
- Verständliche Sprache
- Klärung der Fremdwörter
- Visuelle Veranschaulichung durch Bilder, Tabellen und Grafiken
- Übersichtlichkeit durch strukturierte Gliederung

Patientenbegleit- und Schulungsheft

- Ausgabe des Heftes an Patienten ca. 3 Wochen vor der Operation durch Versand



Vorbereitung für den
Krankenhausaufenthalt

Der
Krankenhausaufenthalt

Nach dem
Krankenhausaufenthalt

Vorbereitung für den Krankenhausaufenthalt

- Körperliche und organisatorische Vorbereitung
 - Übungen zur Stärkung der Muskulatur
 - Vorbereitung der Häuslichkeit

	<p>Ausgangstellung: Stand (als Hilfe vor einem Stuhl), Füße hüftbreit aufgestellt, Arme gestreckt neben den Körper</p>
	<p>Ausführung: Drei Sachen sind zu beachten: 1. Fersenkontakt am Boden 2. Knie spannen nach außen 3. Gesäß nach hinten gestreckt</p> <p>Gehen Sie in die Kniebeuge, wobei sich das Gesäß nach hinten unten bewegt. Es ist der gleiche Ablauf wie beim Hinsetzen. Sobald Sie merken, dass eine der drei Sachen, die Sie beachten sollen, sich verändert, ist diese Höhe Ihre persönliche Grenze. Sie halten kurz und gehen dann wieder in die Ausgangsstellung zurück. Je tiefer Sie gehen (nicht über 90° bei Hüft TE), umso mehr trainieren Sie Ihre Muskulatur</p>
<p>Wiederholung/Pausen: 3 x 20 Wdh., 30 Sekunden Pause</p>	
	
<p>Ausgangstellung: Rückenlage (möglichst flach), beide Beine sind angestellt, Arme liegen nahe dem Körper und die Handflächen schauen zur Decke</p>	<p>Ausführung: Becken soweit es geht nach oben bewegen, kurz halten und langsam wieder absinken bis kurz bevor das Becken ganz abgelegt ist, dann wieder nach oben drücken</p>
<p>Wiederholung/Pausen: 3 x 15 Wdh., 30 Sekunden Pause</p>	

Kniebeuge (Squats)

Brücke bauen (Brüggel) zweibeinig

Aufbau der Schulungshefte - ein Beispiel

Vorbereitung für den
Krankenhausaufenthalt

5.11 Alles auf einen Blick

	Erledigt
Ich mache die beschriebenen Übungen.	
Ich habe mein Zuhause vorbereitet.	
Soweit möglich, habe ich mir alle benötigten Hilfsmittel besorgt.	
Ich habe mir alles besorgt, was ich im Krankenhaus benötige.	
Ich habe mich bei allen erforderlichen Ärzten vorgestellt.	
Ich habe alle Medikamente in Originalverpackung eingepackt.	
Ich habe eine Liste der Medikamente mit Einnahmezeitpunkt erstellt.	
Ich habe meinen Rehabilitationsaufenthalt vorbereitet.	
Ich habe meine An- und Abreise organisiert.	
Ich habe meine Krankenhaustasche/meinen Reha-Koffer gepackt.	



- Darstellung, was den Patienten von Aufnahme bis Entlassung erwartet
- Der Weg in den Operationssaal
- Überblick über den Behandlungsprozess

Ein Toilettengang vor der Operation ist zu empfehlen. Die Pflegefachkraft übergibt Sie an den Patiententransport. Es werden Name, Geburtsdatum und OP-Markierung geprüft.



Auf dem Weg in den Operationsaal werden Sie im Bett über den Flur zu den Fahrstühlen gefahren.



Im Fahrstuhl werden Sie auf die Etage 1 gefahren, wo sich die OP-Säle befinden.



Vom Fahrstuhl aus geht es in die Patientenschleuse.

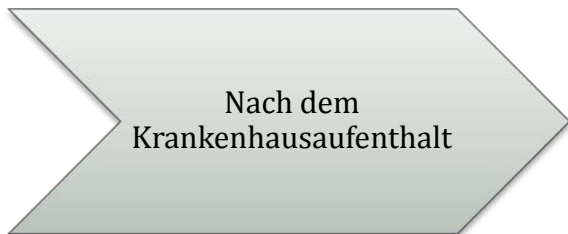


Patientenbegleit- und Schulungsheft

Fokus	Ihre Ziele/Tagesprogramm					
	1. Tag nach OP	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. Tag	6. Tag/Entlasstag
Visite	Visite zw. 8.00 und 10.00 Uhr (Arzt+Pflege)	Visite	Visite	Visite	Visite	<ul style="list-style-type: none"> • Ärztliches Abschlussgespräch • Pflegerisches Abschlussgespräch
Untersuchungen	Laborkontrolle			<ul style="list-style-type: none"> • Labor • Röntgen 		
Körperpflege/ Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Körperpflege im Bett mit Unterstützung • Urinkatheterentfernung 	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilisation zum Bad • Körperpflege mit Unterstützung 	Selbstständiges Durchführen der Körperpflege	Allgemein zunehmende Selbstständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständigkeit • Vollständige Mobilität 	Sie erhalten von uns: <ul style="list-style-type: none"> • Röntgenbilder • Arztbrief • Labor • Prothesenpass • Mitgebrachte Unterlagen
Physiotherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Atemtherapie, Durchblutungsfördernde Übungen • Informationen zu Verhaltensweisen und Hilfsmittelbestellung • Erste Mobilisation aus dem Bett • Gangschule auf Zimmerebene • Anleitung zu Eigenübungen im Bett 	<ul style="list-style-type: none"> • Gelenkmobilisation und Muskelkräftigung im Bett • Anleitung zur Selbstständigkeit: Gebrauch der Hilfsmittel, Lagewechsel, Gehen mit Stützen etc. • Gangschule außerhalb des Zimmers 	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Gangschule • Gelenkmobilisation und Muskelkräftigung im Bett und im Stand • Anleitung zu Eigenübungen • Ggf. Gruppentherapie 	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Gangschule • Steigerung bzw. Wiederholung der Übungen • Treppen steigen • Ggf. Gruppentherapie 	<ul style="list-style-type: none"> • Gangschule • Klären eventueller Fragen • Physiotherapeutischer Abschlussbericht 	
Schmerzmanagement = Schmerzabfrage, Bedarfsmedikation etc.	Schmerzabfrage: <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Schmerzskala • Einweisung in die korrekte Benutzung • Schmerzeinschätzung mit Hilfe der Pflegekraft 	Schmerzabfrage: <ul style="list-style-type: none"> • Einschätzen der Schmerzen mit Anleitung 	Schmerzabfrage: <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Einschätzen der Schmerzen 	Schmerzabfrage: <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Einschätzen der Schmerzen 	Schmerzabfrage: <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Einschätzen der Schmerzen 	
Wundmanagement	Wunddrainagenentfernung	Wundmanagement	Wundmanagement	Wundmanagement	Wundmanagement	
Thrombosevorbeugung = Blutgerinnungshemmende Injektion ins Unterhautfettgewebe z.B. am Bauch, je nach ärztlicher Anordnung, in der Regel 1 x tgl.	<ul style="list-style-type: none"> • Verabreichung durch die Pflegekraft • Einweisung in die korrekte Durchführung 	<ul style="list-style-type: none"> • Verabreichung durch die Pflegekraft • Erneute Einweisung in die korrekte Durchführung 	Selbstständige Verabreichung unter Anleitung der Pflegekraft	Selbstständige Verabreichung unter Aufsicht der Pflegekraft	Selbstständige Verabreichung unter Aufsicht der Pflegekraft	



Aufbau der Schulungshefte - ein Beispiel



8. Wie geht es weiter mit Ihrer neuen Hüfte?

8.1 Arbeitsfähigkeit

Je nach Ihrer beruflichen Tätigkeit und erfolgter Operation wird eine Arbeitsfähigkeitsbescheinigung individuell durch Ihren Hausarzt/Orthopäden ausgestellt. Bei körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten, bei denen Sie

schwer heben oder tragen müssen, Sie oft eine gebückte oder gehockte Haltung einnehmen müssen, sollten Sie sich zu möglichen beruflichen Veränderungen beraten lassen.



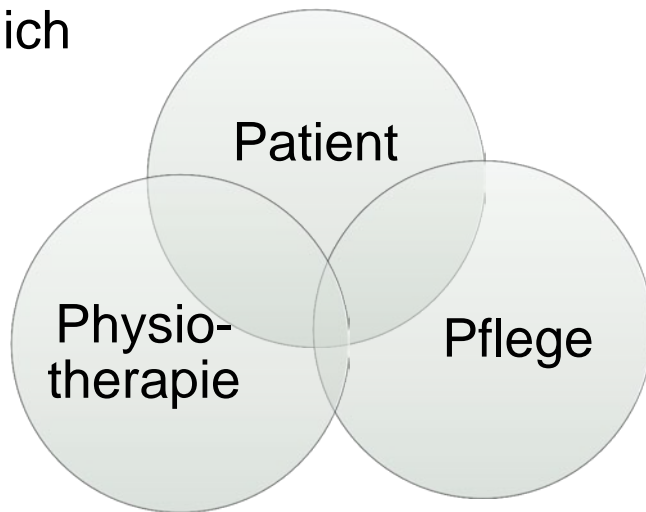
8.2 Fahren von Kraftfahrzeugen

Sie sollten erst wieder Auto fahren, wenn Ihr Arzt es Ihnen erlaubt.

1. Kurzvorstellung HELIOS ENDO-Klinik
2. Ausgangssituation
3. Entwicklungsprozess
4. **Schulungselemente**
 - Patientenbegleit- und Schulungsheft
 - Inhouse-Schulung
5. Ausblick
6. Fazit

Präoperative Inhouseschulung

- Themengebiete mit akut klinischer Relevanz
- Lerngruppenunterricht (2 bis 15 Teilnehmer)
- am Vortag der Operation, ca. 45 min.
- 3 x wöchentlich



Präoperative Inhouseschulung - Konzeptauszug

Phase/ Profession	Schulungsinhalt	Lernziel	Methodik
Einstieg - Pflege	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Schulungsablauf • Vorstellung der Dozenten/ Berufsgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Patient erkennt Verknüpfung zwischen Schulungsbooklet und Patientenschulung 	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag • Zuruf/Abruf
Darbieiten des Lernstoffs - Physiotherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Komponente der Physiotherapie vorstellen • Belastbarkeit und Funktion der Endoprothese vorstellen und erklären • Hilfsmittelversorgung und Anwendung vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Patient kennt notwendige Hilfsmittel und Verhaltensmaßnahmen bei der Mobilität • Patient erkennt Zusammenhang zwischen Funktion der Gelenke und kontraindizieren Bewegungen • Patient akzeptiert Bewegungseinschränkungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag • Demonstration

Physiotherapie

Verlauf der Therapie

- Erstmobilisation



Präoperative Inhouseschulung - Konzeptauszug

Phase/ Profession	Schulungsinhalt	Lernziel	Methodik
Darbieiten des Lernstoffs – Pfleger	Maßnahmen und Notwendigkeit der Sturzprävention	<ul style="list-style-type: none"> • Patient kennt notwendige Verhaltensmaßnahmen • Akzeptanz eines erhöhten Sturzrisikos 	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag • Brainstorming
–,,–	Präoperative Maßnahmen vorstellen und erklären	<ul style="list-style-type: none"> • Patient kennt notwendige Verhaltensmaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag • Demonstration
–,,–	Schmerzmanagement vorstellen und VAS Analogskala erklären	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Teilhabe am postoperativen Schmerzmanagement • Patient erkennt die Bedeutung der Analgesie für die Mobilität • Wissen über falsche Grundannahmen von Schmerzmitteln 	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag

Mehrmals am Tag befragen wir Sie zu Ihren Schmerzen

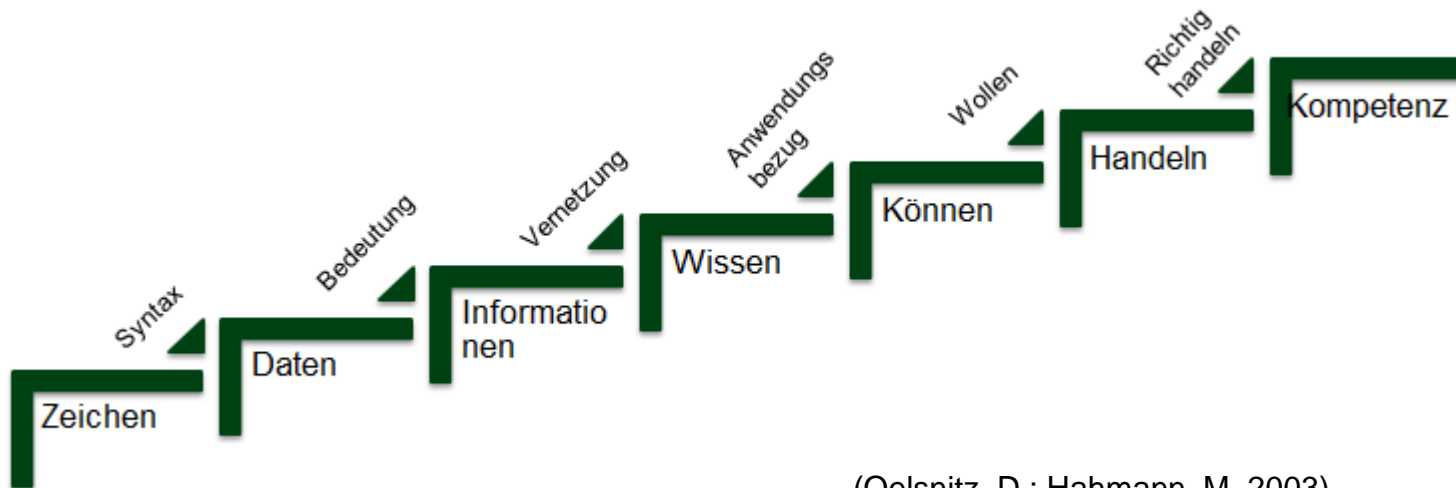


- Wo tut es weh?
- Wann tut es weh? In Ruhe und in Bewegung
- Wie stark sind die Schmerzen?

http://de.toonpool.com/cartoons/Schmerzen_196046

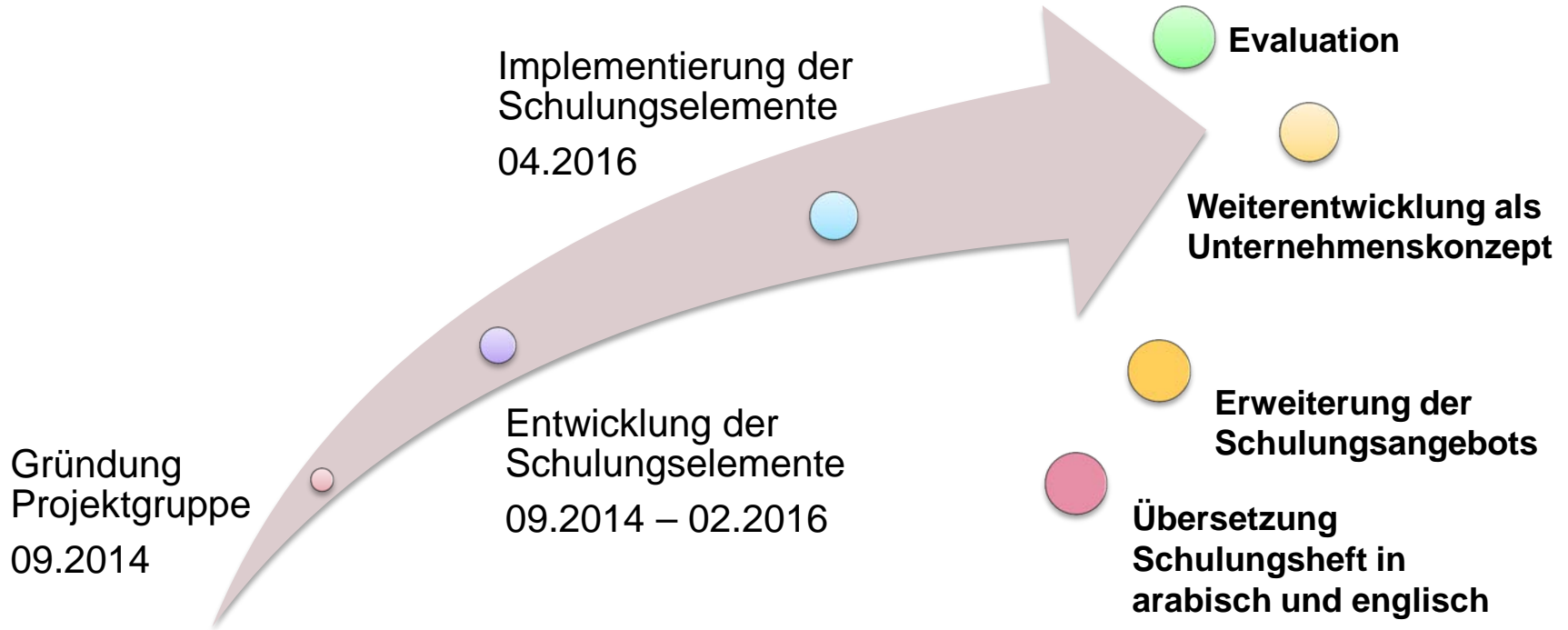
Zusammenfassung

- Vorrangig Vermittlung von „kognitiven und affektiven Kompetenzen“
 → Vertiefung von psychomotorischen Fähig- und Fertigkeiten als **integraler Bestandteil** der täglichen Pflege bzw. Physiotherapie



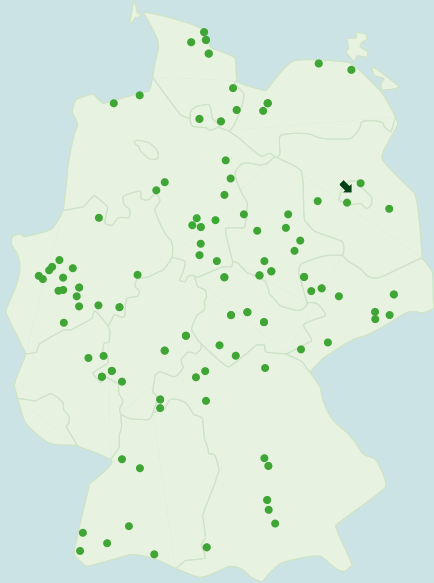
(Oelsnitz, D.; Hahmann, M. 2003)

1. Kurzvorstellung HELIOS ENDO-Klinik
2. Ausgangssituation
3. Entwicklungsprozess
4. Schulungselemente
 - Patientenbegleit- und Schulungsheft
 - Inhouse-Schulung
5. Ausblick
6. Fazit



1. Kurzvorstellung HELIOS ENDO-Klinik
2. Ausgangssituation
3. Entwicklungsprozess
4. Schulungselemente
 - Patientenbegleit- und Schulungsheft
 - Inhouse-Schulung
5. Ausblick
6. Fazit

- Interdisziplinäre Darstellung des Behandlungsprozesses
- Positive Rückmeldung der Patienten
- Ca. 400 Teilnehmer an Inhouse-Schulung nach Implementierung
- Förderung der interdisziplinären Kommunikation und der Patienten untereinander
- Schulungsheft als „Leitfaden“ für unser professionelles Handeln in der Pflege



Kontakt:

Jacqueline Evers, B.A. Pflege

jacqueline.evers@helios-kliniken.de

Stephan Adam, B.A. Pflege

stephan.adam@helios-kliniken.de

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

AQUA-Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH (2015): Weiterentwicklung des Follow-up für die Leistungsbereiche Hüft- und Knieendoprothesenversorgung. Gemeinsamer Bundesausschuss.

Drummond, A.; Edwards, C.; Coole, C.; Brewin, C. (2013): What do we tell patients about elective total hip replacement in the UK? An analysis of patient literature. *BMC Musculoskeletal Disorders*. 14:152.

Gill, S.D.; McBurney, H. (2013): Does exercise reduce pain and improve physical function before hip or knee replacement surgery? A systematic review and meta-analysis of randomized controlled trials. *Archives of Physical Medicine and Rehabilitation*. 94(1):164-176.

IQTIG – Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (2016): Beschreibung der Qualitätsindikatoren für das Erfassungsjahr 2015. Hüftendoprothesenversorgung.

Johannsson, K.; Nuutilla, L.; Virtanen, H.; Katajisto, J.; Salanterä, S. (2005): Preoperative education for orthopaedic patients: systematic review. *Journal of Advanced Nursing* 50(2), 212-223.

Klug Redman, B. (2009): Patientenedukation – Kurzlehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. Hans Huber, Hogrefe AG. Bern.

McDonald, S.; Page, M.J.; Beringer, K.; Wasiak, J.; Sprowson, A. (2014): Pre-operative education for hip or knee replacement (Review). The Cochrane Collaboration.

Rathwallner, B. (2013): Informieren — eine (neue) Aufgabe von Pflegekräften? In: *ProCare* 18 (8), S. 34–37.

Wallis, J.; Taylor, N. (2011): Pre-operative interventions (non-surgical and non-pharmacological) for patients with hip or knee osteoarthritis awaiting joint replacement surgery – a systematic review and meta-analysis. *Osteoarthritis Research Society International. Osteoarthritis and Cartilage* 19 1381-1395.